

Kurzes Durchatmen im aktuellen Aufwärtstrend

17.09.2012 | [Eugen Weinberg](#)

Es ist wohl die 100-Billionen-Dollar-Frage, ob die Aufkaufprogramme für hypothekengesicherte Anleihen und Staatsanleihen, die von den Notenbanken nun im Wochentakt angekündigt werden, den erhofften Erfolg bringen werden. In den letzten Jahren hatten solche Programme nur zu einer vorübergehenden Beruhigung der Finanzmärkte geführt und der realen Wirtschaft nicht nachhaltig auf die Beine helfen können. Für die Preisentwicklung der Sachwerte wie Rohstoffe ist es aber nicht so entscheidend, ob die unterstützenden Impulse von der monetären oder realwirtschaftlichen Seite kommen. Ihren Aufwärtstrend dürften diese (vorerst) beibehalten.

Energie

Der WTI-Ölpreis ist am Freitag erstmals seit Mai über 100 USD je Barrel gestiegen. Ausschlaggebend dafür war u.E. vor allem der massiv gestiegene Risikoappetit der Anleger. Laut CFTC sind die Netto-Long-Positionen der Finanzanleger in der Woche zum 11. September mit über 185 Tsd. Kontrakten auf den höchsten Stand seit Anfang Mai gestiegen. Hier sind die vermutlich starken spekulativen Käufe nach der Fed-Ankündigung von "QE3" noch nicht enthalten. Der Produktionsüberschuss am Weltölmarkt konnte auch den Preisanstieg bei Brentöl nicht bremsen, das am Freitag mit knapp 118 USD je Barrel ebenfalls den höchsten Stand seit Mai erreichte. Wir sehen zwar zunehmend Risiken einer spekulativen Überhitzung am Ölmarkt.

Betrachtet man allerdings die Übertreibungsphasen nach den vorherigen Runden der quantitativen Lockerung, dürfte sich der Preisanstieg fortsetzen. Im aktuellen Umfeld eines gestiegenen Risikoappetits würden Nachrichten über eine mögliche Eskalation der Situation im Nahen Osten auf fruchtbaren Boden fallen und eher als zuvor zu einer Beschleunigung des Preisanstiegs führen. So ist auch die Rhetorik des iranischen Ölministers zu verstehen, dass die Ölpreise auf über 150 USD je Barrel steigen sollten, um die Marktlage besser zu reflektieren.

Edelmetalle

Die Edelmetalle können zum Wochenauftritt ihre Gewinne der vergangenen Tage weitgehend verteidigen. Gold handelt bei rund 1.770 USD je Feinunze nur unweit des am Freitag erreichten 6½-Monatshochs. Neben den ETF-Investoren - die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs haben am Freitag ihre Bestände zum ersten Mal auf mehr als 2.500 Tonnen ausgeweitet - tragen zunehmend auch die spekulativen Finanzanleger zum Preisanstieg bei. Diese haben in der Woche zum 11. September bereits die vierte Woche in Folge ihre Netto-Long-Positionen auf 137,6 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies entspricht dem höchsten Stand seit Anfang März.

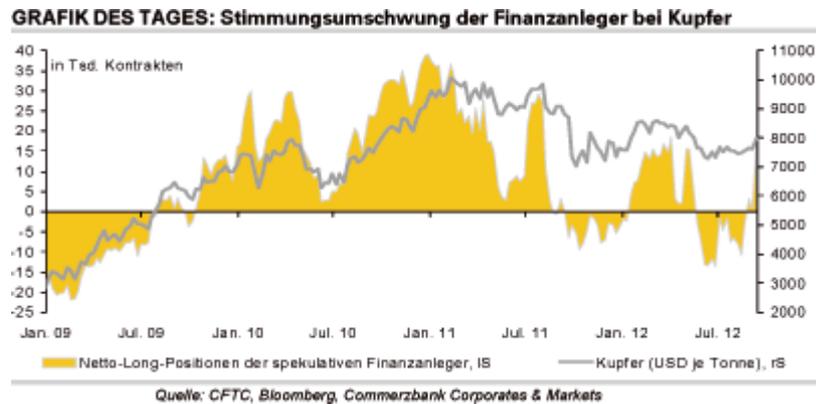
Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den anderen Edelmetallen. Bei Silber, Platin und Palladium wurden die Netto-Long-Positionen im Wochenvergleich um bis zu 11% erhöht. Mit Ausnahme von Palladium verzeichnen auch die Silber- und Platin-ETFs weitere Zuflüsse. Im Falle von Silber liegen die ETF-Bestände mit 18.365 Tonnen auf dem höchsten Stand seit Anfang Mai 2011. Bei Platin befinden sie sich mit 1,49 Mio. Unzen auf dem höchsten Stand seit September 2011 und damit nur noch knapp unter dem Allzeithoch. Dies entspricht fast dem Dreifachen der weltweiten monatlichen Minenproduktion. Die nach wie vor prekäre Lage in Südafrika spricht dafür, dass das Anlegerinteresse hoch bleiben wird, was den Preis weiter unterstützen sollte.

Industriemetalle

Bei den Industriemetallen kommt es zum Wochenauftritt nach den starken Preisanstiegen der vergangenen Tage, insbesondere nachdem die US-Notenbank Fed "QE3" angekündigt hat, in der Breite zu Gewinnmitnahmen. Als größter Verlierer zeigt sich dabei heute Morgen Zinn, das zwischenzeitlich um rund 3% nachgibt. Unter anderem schwache chinesische Aktienmärkte bremsen den Höhenflug zunächst aus. Wir sehen dies jedoch nicht als Trendumkehr, sondern als eine Verschnaufpause im derzeitigen Aufwärtstrend. Wie nicht anders zu erwarten, haben die spekulativen Finanzanleger im Falle von Kupfer in der Woche zum 11. September ihre Wetten auf steigende Preise massiv ausgeweitet.

Die Netto-Long-Positionen wurden von 0,7 Tsd. auf aktuell 17,5 Tsd. Kontrakte erhöht. Dies stellt den

stärksten Anstieg der Netto-Long-Positionen von allen in der CFTC-Statistik erfassten Rohstoffen dar und sie befinden sich damit auf dem höchsten Stand seit Anfang April. Somit haben die spekulativen Finanzanleger zum 6%-igen Preisanstieg von Kupfer in der Beobachtungsperiode beigetragen. Auch für den Anstieg des Kupferpreises nach dem Datenstichtag dürften die Finanzinvestoren mitverantwortlich sein. Alles in allem kam es damit innerhalb von nur vier Wochen zu einem kompletten Stimmungsumschwung dieser kurzfristig orientierten Finanzanleger. Denn per 14. August bestanden noch Netto-Short-Positionen von 10,8 Tsd. Kontrakten. Kupfer steht dabei unseres Erachtens stellvertretend für den gesamten Industriemetallsektor.



Agrarrohstoffe

Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Kakao erreichten in der Woche zum 11. September mit gut 34 Tsd. Kontrakten ein 2½-Jahreshoch. Dieser Anstieg um gut 6 Tsd. Kontrakte war zu gleichen Teilen einem Aufbau der Long- und einem Abbau der Short-Positionen geschuldet. Dies belegt, dass der Markt weiterhin von einem Angebotsdefizit im Zeitraum 2012/13 ausgeht, das vor allem aus den Folgen der erhöhten Trockenheit in Westafrika und einer möglichen Erholung der Nachfrage in den Industrieländern resultieren dürfte. Trotz eines noch immer üppigen Lager-Verbrauchs-Verhältnisses könnte dies gemeinsam mit der derzeit positiven Stimmung an den Märkten den Preis weiter steigen lassen.

Der Weizenpreis, der im Zuge der Euphorie nach der "QE3"-Ankündigung gestiegen war, erhielt zuletzt einen Dämpfer. In den USA haben Regenfälle für verbesserte Aussaatbedingungen gesorgt. Auch für Australien werden Regenfälle vorausgesagt, die Wachstum und Ährenbildung positiv beeinflussen können. Die Trockenheit in wichtigen Anbaugebieten hatte zuvor zu reduzierten Ernterwartungen geführt. Gleichzeitig hat die robuste Exporttätigkeit die Lagerbestände des Landes innerhalb eines Monats um ein Fünftel absinken lassen.

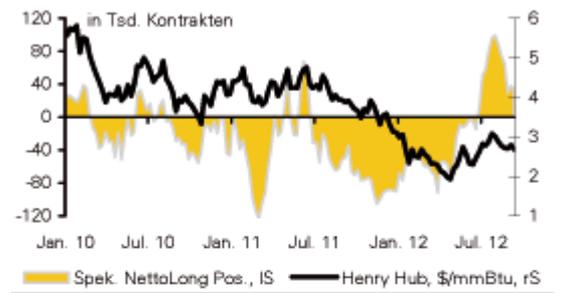
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)



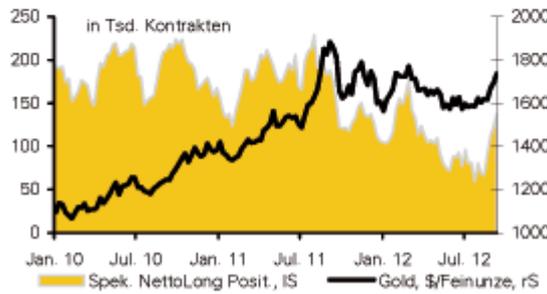
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Kupfer



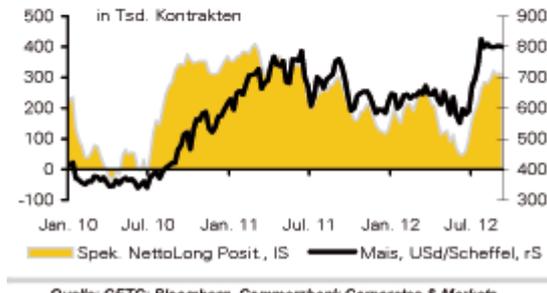
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Weizen



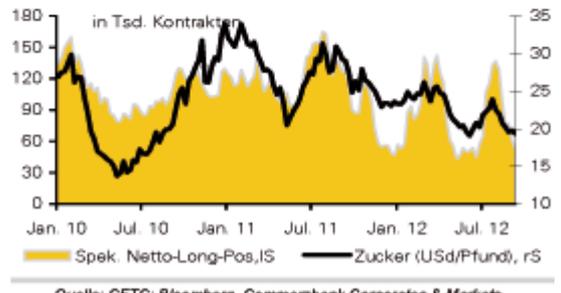
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

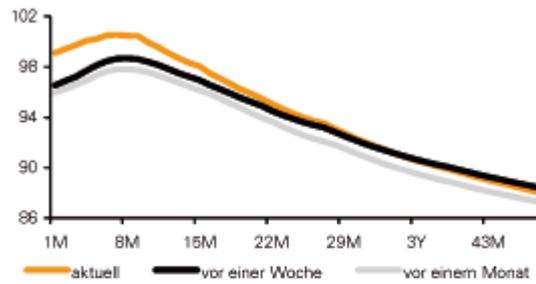
GRAFIK 8: Zucker



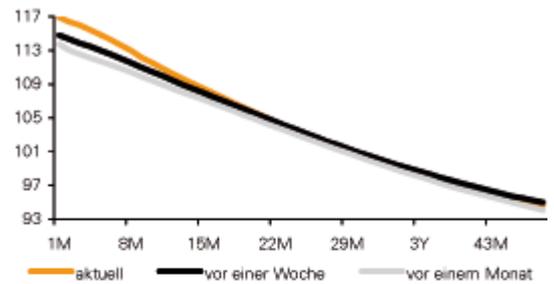
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

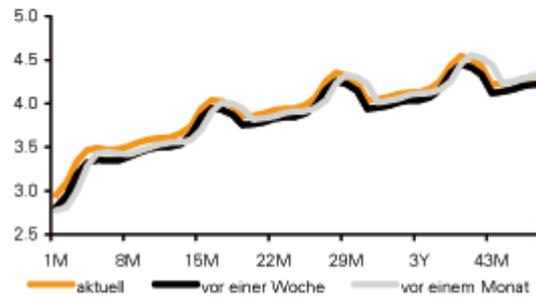
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



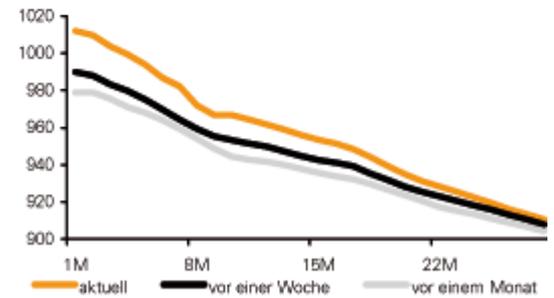
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



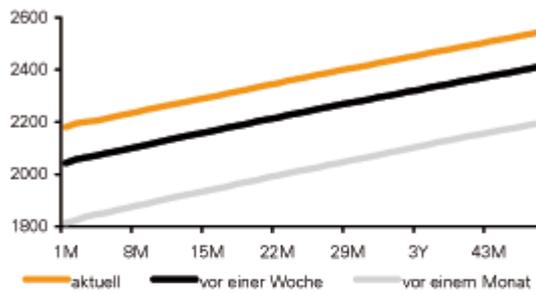
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



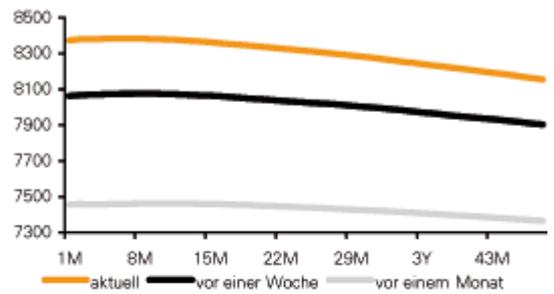
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



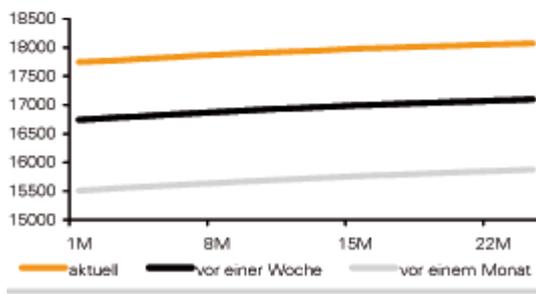
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



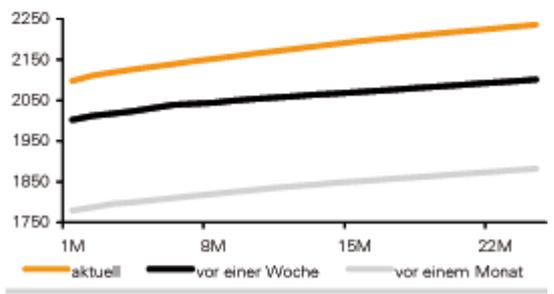
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



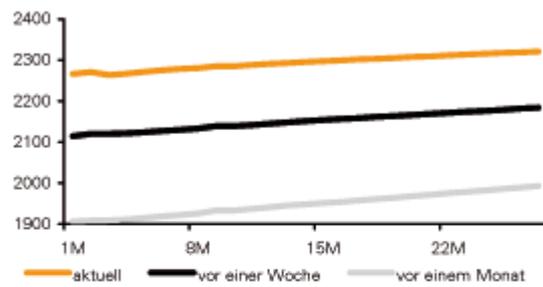
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

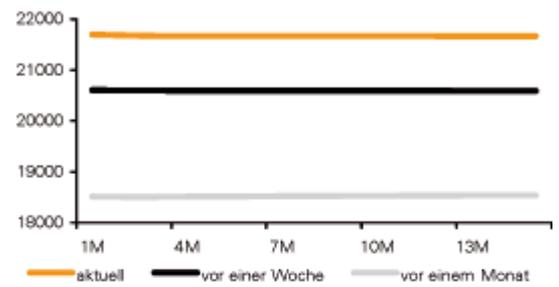


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



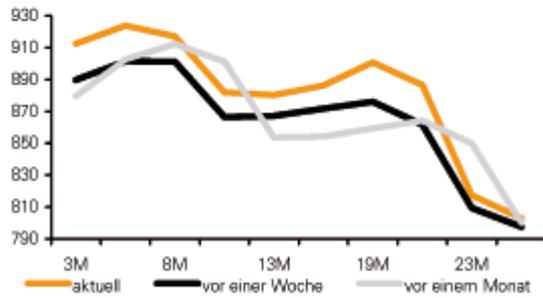
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



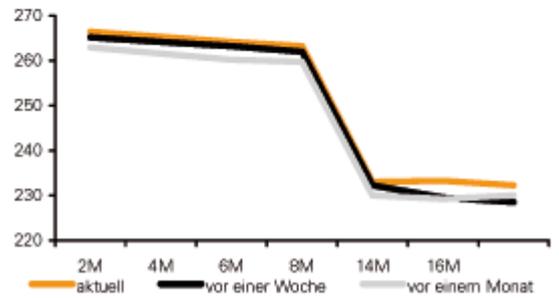
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



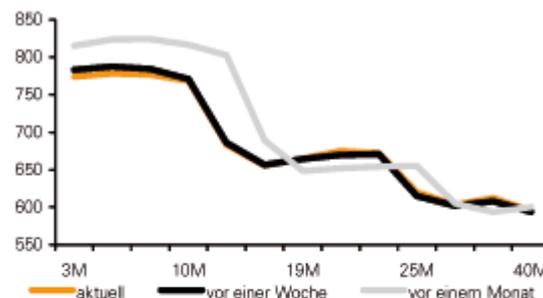
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



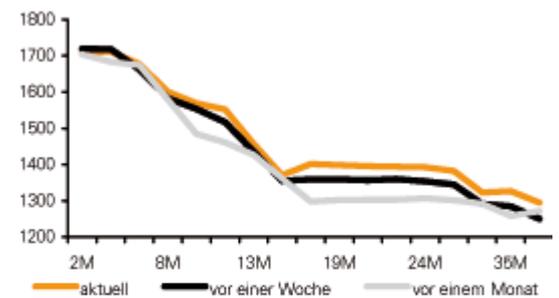
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



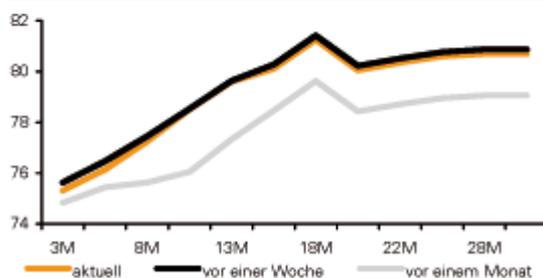
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



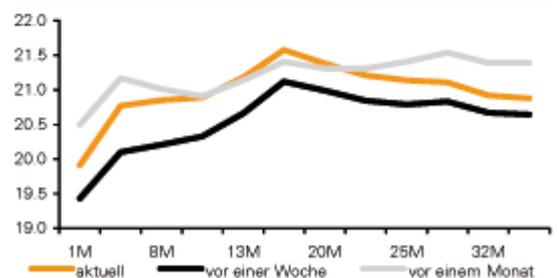
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/149165--Kurzes-Durchatmen-im-aktuellen-Aufwaertstrend.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).